

Evaluation im Spannungsfeld zwischen Pragmatismus und Qualität

Input für den Workshop
SEVAL-Jahrestagung | 1. September 2009

Dr. Stefan Rieder
Interface Institut für Politikstudien
Seidenhofstr. 12
6003 Luzern
041 226 04 26
www.interface-politikstudien.ch

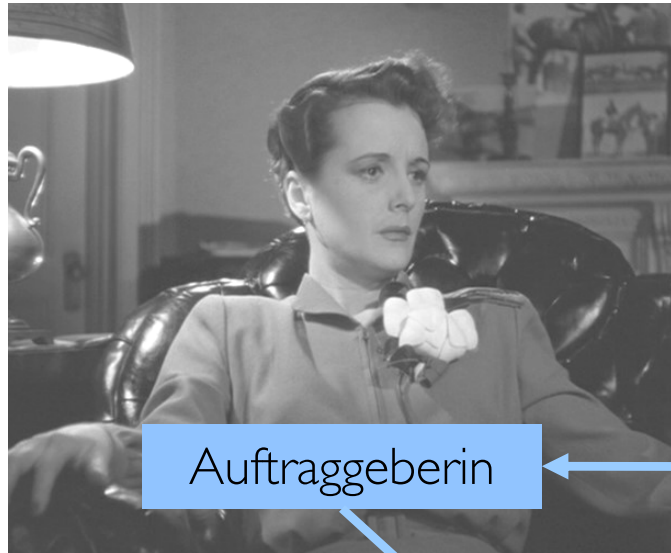
Fragen

Wie stelle ich als Evaluator(in) sicher, dass eine Evaluation den inhaltlichen Ansprüchen des Auftraggebers (Nützlichkeit) gerecht wird und allgemeinen methodischen Standards (Genauigkeit) genügt?

1. Mit welchen **Ansprüchen** und **Problemen** (v.a. in Zusammenhang mit der Evaluationsmethodik) werde ich als Auftragnehmer konfrontiert?
2. Wie gehe ich im Evaluationsprozess mit dem **Spannungsfeld** zwischen beschränkten Ressourcen und hohen Qualitätsansprüchen um?
3. Was bedeuten diese Ansprüche für meine **Evaluationsmethodik**? Wie hole ich mit möglichst geringem Aufwand möglichst viele verlässliche Informationen ein?

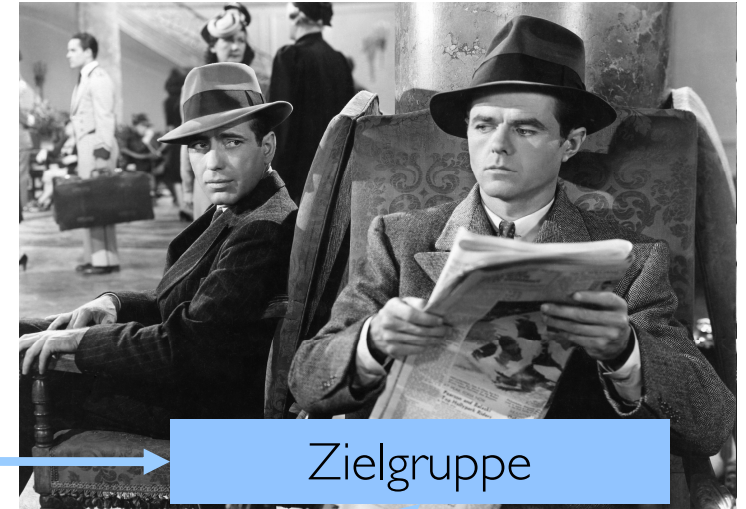
Zu Fragen I: Ansprüche und Probleme aus Sicht Auftragnehmer

Eine Analogie zur Detektivgeschichte



Auftraggeberin

- C
- Interventionen, um Bewertungen anzupassen
 - Reklamieren Aufwand



Zielgruppe

- A
- Zeitdruck
 - Budgetdruck
 - Einfach aber doch vollständig
 - Unrealistische Fragestellung



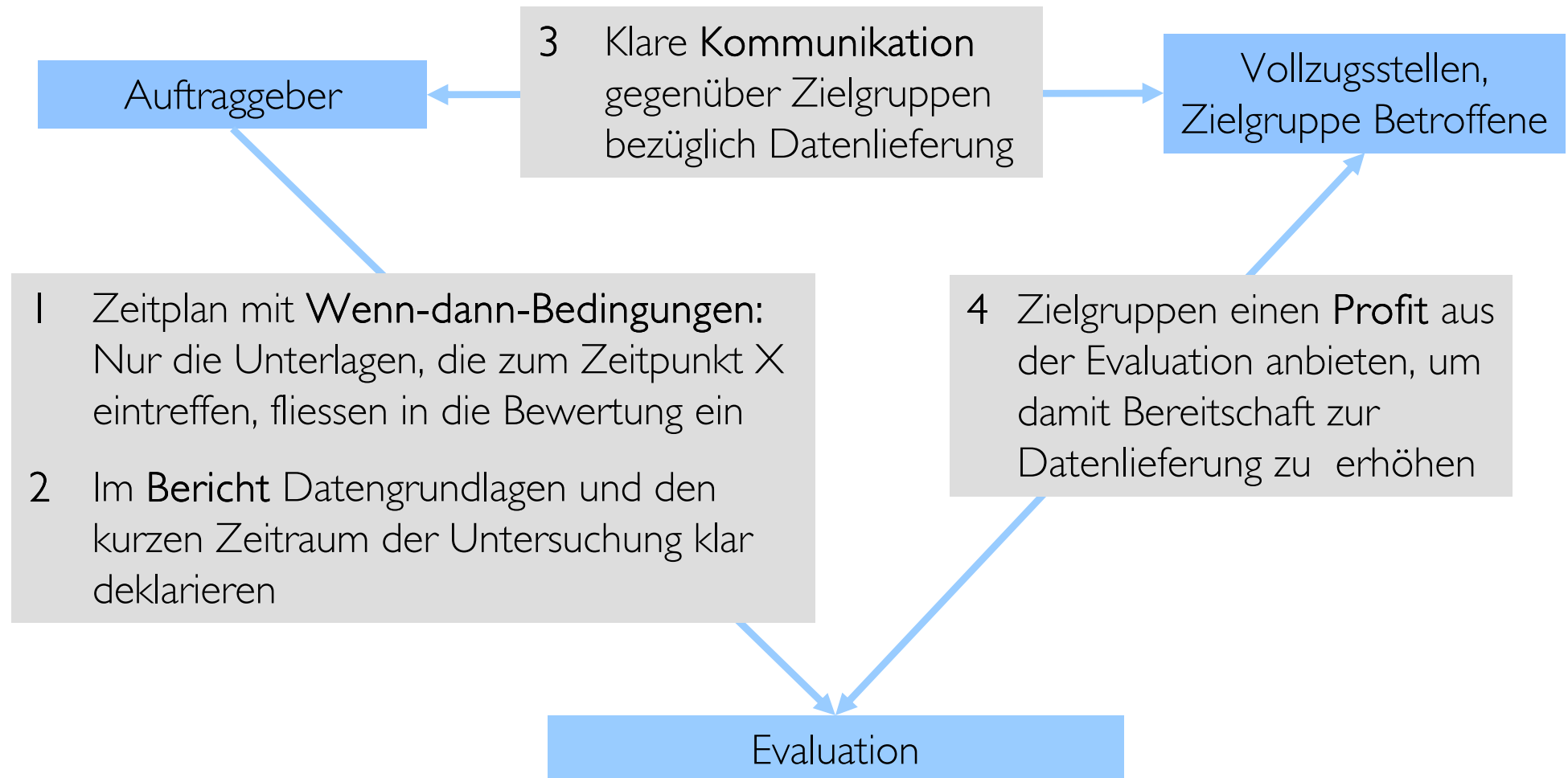
Auftragnehmer

- B
- Zurückhaltung bei Datenlieferung
 - Misstrauen (Evaluation vertrauenswürdig und kompetent)?

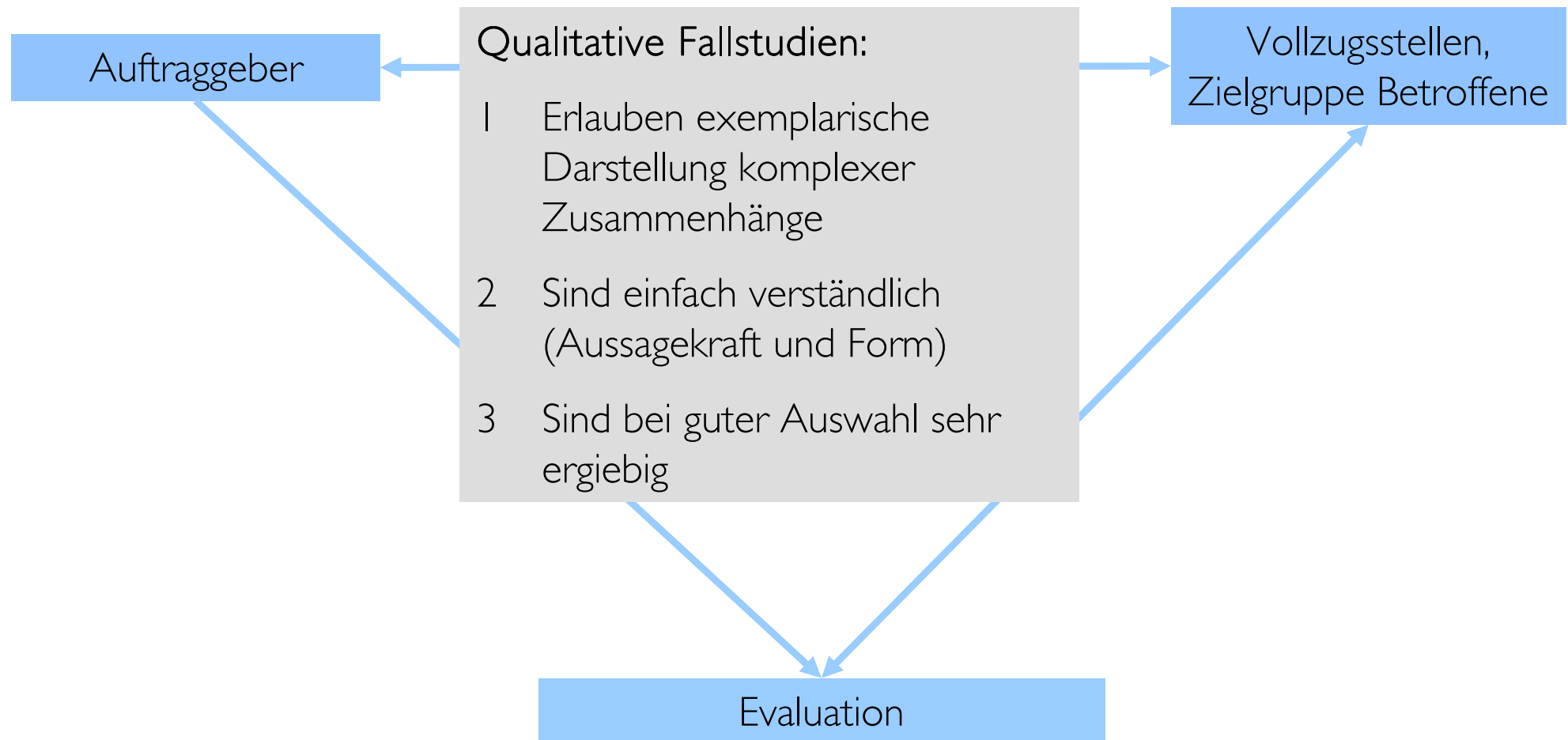
Zu Frage 2: Beispiel für hohen Zeitdruck, geringes Budget und Vorbehalte der Stakeholder (Probleme A und B)

- Auftraggeber braucht zwingende eine Evaluation
- Auftraggeber hat bereits von vier Einrichtungen Untersuchungen durchführen lassen. Die Ergebnisse sind aber nur bedingt brauchbar, weil
 - wichtige Elemente des Prozesses nicht untersucht worden sind
 - quantitative Daten so kompliziert ausgewertet sind, dass sie der Auftraggeber nicht verstehen kann
- Evaluationsauftrag:
 - Bestehende Daten innerhalb von 8 Wochen verdichten,
 - Zu bestimmten Aspekten (Umsetzungsprozess) Daten neu erheben
- Datenlieferung seitens der Evaluierten ist notwendig aber unsicher (sind ärgerlich über abermalige Evaluation)
- Budget knapp (30kFr.)

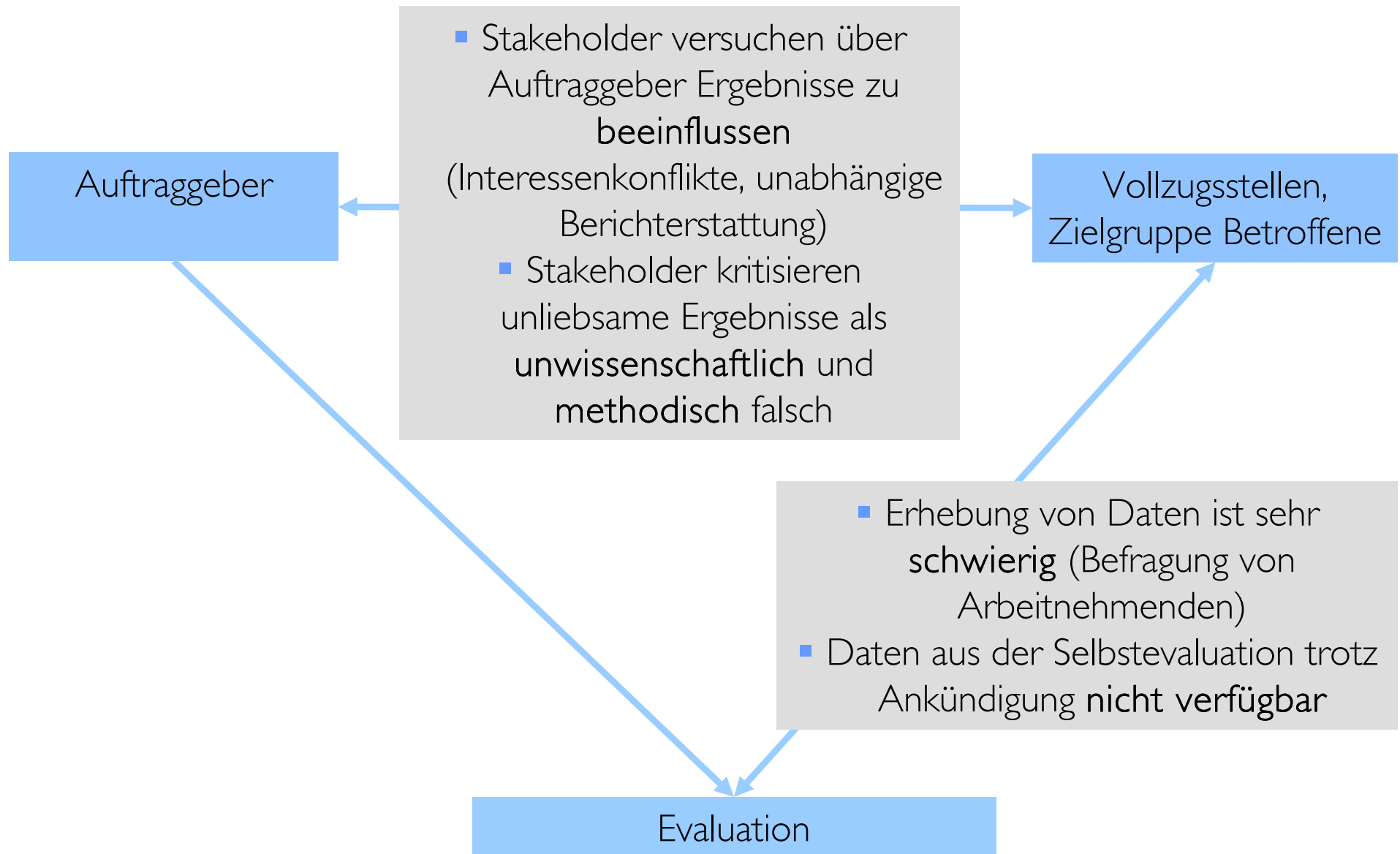
Zu Frage 2: Eingeschlagene Vorgehensweise beim Beispiel eins



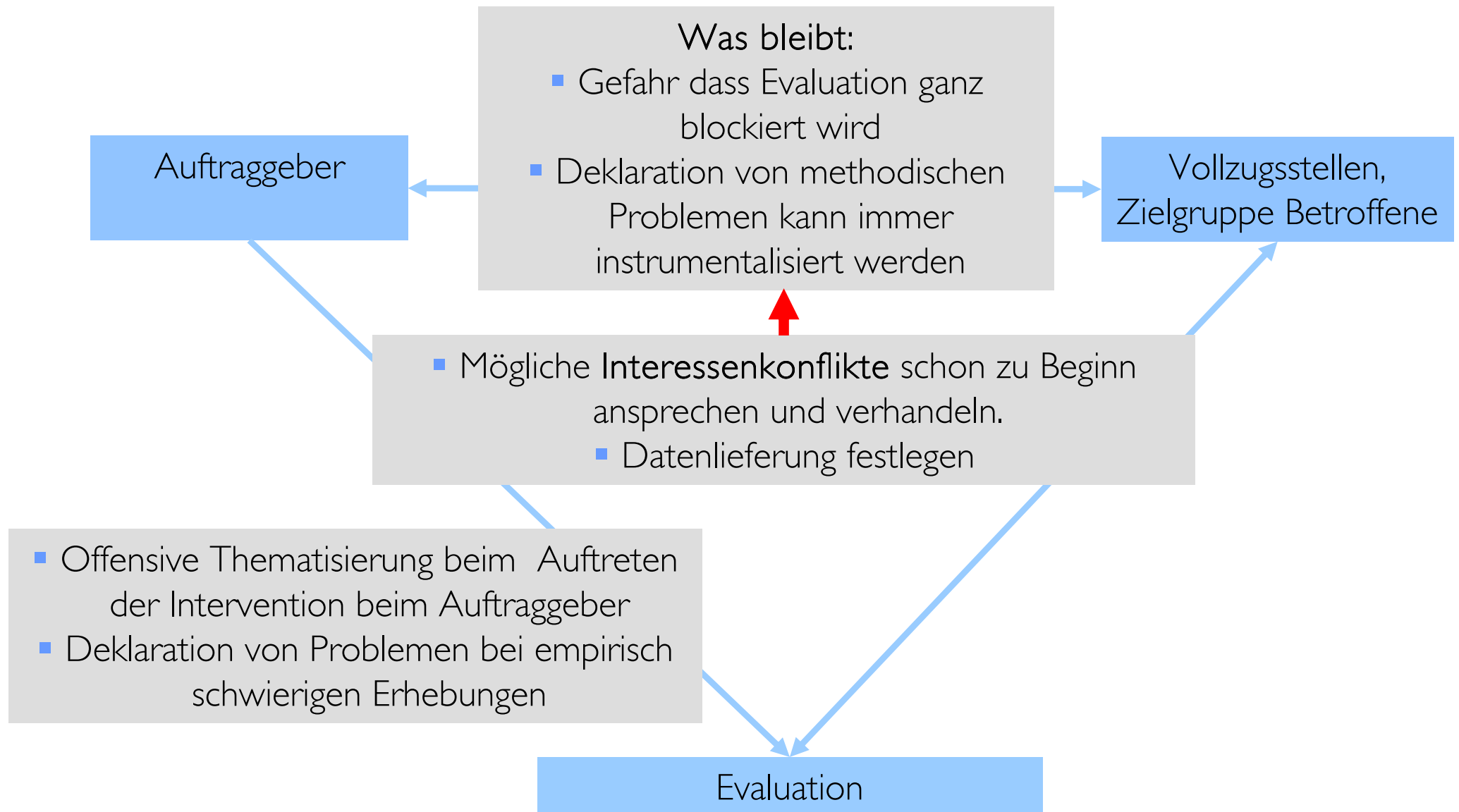
Zu Frage 2: Eingesetzte Methode Beispiel eins



Frage 2: Beispiel zwei Intervention der Stakeholder beim Auftraggeber (Problem C; zwei Erfahrungen aus der AG SEVAL-Standards)



Frage 2: Beispiel zwei Intervention der Stakeholder beim Auftraggeber (Problem C): Lösungsmöglichkeiten



Frage 3: Was bedeuten diese Ansprüche für meine **Evaluationsmethodik**? Wie hole ich mit möglichst geringem Aufwand möglichst viele verlässliche Informationen ein?

- Ausgaben auf Methodik konzentrieren und administrativen Aufwand klein halten
- Reichweite von Umfragen und methodische Mängel aktiv kommunizieren

Mögliche Methoden bei hoher Zeit- und Ressourcenknappheit

- Expertenurteil als einfachste Form der Evaluation:
 - Theoretische Kriterien wählen
 - Abgleich mit den Kriterien
 - Expertenurteil explizit als solches Deklarieren
 - Experte grenzt Aussagekraft der Ergebnisse selber ein
- Qualitative Methoden in Form von **Gruppengesprächen** (Experten oder Stakeholder):
 - Gemeinsam Kriteriensatz definieren
 - Kriteriensatz gemeinsam qualitativ anwenden
 - Ergebnisse und Schlussfolgerungen zirkulieren lassen

Schluss: Manchmal gibt es nur eine Lösung:

